

MÜHLWERTLER KÜNSTLERGILDE IM ÖÖ. VOLKSBLUDUNGSWERK

1962 - Jgg. II

9/10

Mühlviertler Heimatblätter



INHALT

	Seite
CÄSAR FLAISCHLEN: Aus der Stille in die Weite	3
JOSEPH FREIHERR VON EICHENDORFF: Ein Dichter erlebt unsere Heimat	4
RUDOLF PFANN: Ein wertvolles Burgenbuch	6
PROF. GEORG GRÜLL: Schloß Helfenberg	7
PROF. HANS STUMBAUER: Die St. Marina mit Mann und Maus	8
DR. HERTHA SCHOBER-AWECKER: Heinrich Haider, ein Mühlviertler Maler	10
HEINRICH HAIDER: Herbstnahen	13
DIEMUT KASTNER: Dr. Johann Schober (2. Teil)	14
DR. BENNO ULM: Neue Forschungsergebnisse über den Kefermarkter Altar und die spätgotische Plastik	17
FRIEDRICH SCHOBER: Ein Nachruf für Schloß Hagen	23
DR. GEORG WACHA: Die Hafner-Offizin im biedermeierlichen Linz	26
ORR. DR. WALTER ORTNER: Brief an die „Mühlviertler Heimatblätter“	27
JOSEF THALMANN †: Vier Gedichte	28
DR. HERTHA SCHOBER-AWECKER: Altes Erzählgut (Sagen)	31
RUDOLF PFANN: Das Parlament der Wörter	32
DR. HERTHA SCHOBER-AWECKER: Der Mariä-Empfängnisdom zu Linz	33
STEFF STEINER: Das Urteil	35
ANGELUS SILESIUS: Sinspruch	37
WISSENSTWERTES AUS DER HEIMAT	38

BILD-QUELLEN

Netzrippengewölbe, Pfarrkirche Königswiesen, Foto: Karl Radler (Fr. Schober: Heimatbuch Königswiesen).
Die St. Marina mit Mann und Maus (Prof. G. Störf: Fachblatt österreichischer Kunsterzieher). Detail des
Kefermarkter Altares (Bundesdenkmalamt Wien). Hafner-Bilder (E. Giordani; Die Linzer Hafner-Offizin).
Linolschnitt „Die Burg“ (Friedr. Schober). Plan v. Schloß Hagen (Friedr. Schober). Domschlüssel (Eisenkunst
im Lande ob der Enns: O. Kastner.)

Die mit + bezeichneten Beiträge sind außerredaktionelle Einschaltungen.

Redaktionsschluß für die nächste Nummer: 31. Oktober 1962

MÜHLVIERTLER HEIMATBLÄTTER

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Wirtschaft und Heimatpflege.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Mühlviertler Künstlergilde im OÖ. Volksbildungswerk, Linz-Urfahr, Wischerstraße 14, Tel. 31 93 62. Schriftleiter und für den Inhalt verantwortlich: Rudolf Pfann, Linz-Urfahr, Resselstraße 9, Tel. 31 89 62. Konto 11.352 Allgemeine Sparkasse Linz. Druck: Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27.

Schrötter (1791 — 1867), hat als Dilettant drei Ansichten aus dem Mühlkreis gezeichnet, wonach Hafners Institut 1832 die Lithographien herausgegeben hatte: Münbach, Mönchdorf, Altenburg. Der Landschaftsmaler Ludwig Seitler (geb. 1812) hat neben anderen ober- und niederösterreichischen Blättern auch Waxenberg und Budweis gezeichnet, Josef Troyer eine Ansicht von Mauthausen, Gottfried Wasinger neben den oben genannten Blättern Ansichten der Schlösser Reichenau, Marsbach, Helfenberg, der Kirche am Hollerberg und des Marktes Haslach, der Freistädter Buchdrucker Johann Michael Zötl (1808 — 1880) im Jahre 1859 eine großformatige Ansicht seiner Heimatstadt. Nach all diesen Aufnahmen nach der Natur wurden von den Lithographen der Offizin die Steindrucke hergestellt. Auch sonst ist das Mühlviertel mit verschiedenen Ansichten bei Hafner und auch in der Ausstellung vertreten, ging doch der Weg der Pferdeeisenbahn von Linz weg über den Haselgraben zur heutigen Pferdeeisenbahn-Promenade bei St. Magdalena und weiter gegen den Kerschbaumer Sattel und nach Budweis. Das berühmteste Blatt aus der Offizin, die Ankunft des Kaiserpaars in Magdalena im Jahre 1832, bildete sowohl den Blickpunkt auf dem Plakat, als auch die Abbildung auf dem Um-

schlag des Kataloges und auf der Einladung zur Eröffnung. Diese Lithographie ist ein Werk des künstlerisch bedeutendsten Mitarbeiters von Hafners Anstalt, des Landschaftsmalers Anton Beyer (geb. 1805). Das neue Verkehrsmittel hat bei den Zeichnern und Malern des 19. Jahrhunderts großes Interesse erregt. Blicke in die Landschaft mit dem rasch dahineilenden Gefährt sind von verschiedenen Punkten der langen Strecke nachweisbar. Der Wiener Architekt Josef Sforza hat ein schönes Blatt mit Darstellung der Kreuzung der Pferdeeisenbahn mit der alten Straße von Freistadt nach Waldburg im Kronbachtal gezeichnet und lithographiert, das der bauführende Ingenieur Mathias Schönerer der Direktion der k. k. privilegierten Eisenbahn-Gesellschaft (wohl im Jahre 1829) widmete. Wir lächeln heute über die besungene Schnelligkeit („ . . . schnell wie die Winde / rollen die Wagen / rasch den geflügelten / nimmer gezügelten / flüchtigen Lauf“) und vermerken belustigt die Warnung an die Eltern, „ihren Kindern das Nachlaufen und Besteigen der vorbeifahrenden Eisenbahnwagen streng zu untersagen“, — für die Biedermeierzeit aber war der Schienenstrang Sinnbild des Fortschritts und der Aufwärtsentwicklung, Hoffnung auf unbegrenzte Freiheit und Freizügigkeit.

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT

Urfahr-Umgebung

Präs S — 67 — 1962

Urfahr, am 31. Juli 1962

An die

Schriftleitung der Mühlviertler Heimatblätter
Linz (Urfahr)

Seit Sommer 1961 erscheinen die von der Mühlviertler Künstlergilde herausgegebenen Mühlviertler Heimatblätter, eine Kulturzeitschrift, die in ihrer erstaunlich hochstehenden und doch unaufdringlichen und bescheidenen Art für jeden kulturell interessierten Freund des Mühlviertels eine wahre Freude sind. Musik und Malerei, Bildhauerei und Dichtung, Geschichte und Heimatkunde, kurz alles, was das kulturelle Leben unserer engeren Heimat bewegt, findet seinen Niederschlag in den hervorragend redigierten Blättern unserer agilen Künstlergilde. Daß die Herausgeber aktive Künstler sind, Menschen, die nicht nur Ererbtes treu und bieder zu bewahren trachten, sondern darüber hinaus sich ehrlich bemühen, die Sprache ihrer Zeit zu sprechen und die dieser Zeit gemäßigen künstlerischen Ausdrucksformen zu finden, ist ein besonderer Vorzug dieser Zeitschrift. Bei aller Liebe zur engeren Heimat verfällt sie nicht in einen engstirnigen Kantönlgeist, sondern bleibt dem Schönen und Guten in aller Welt aufgeschlossen. Wo immer Menschen am kulturellen Leben in unserem Mühlviertel mitarbeiten oder wenigstens daran teilhaben, sollen die Mühlviertler Heimatblätter nicht fehlen — sie werden das kleine finanzielle Opfer überreich durch eine Fülle von Schätzen aus dem Kunst- und Geistesschaffen unserer lieben Heimat lohnen. Die Bezirkshauptmannschaft kann daher den Bezug der kulturell wertvollen Zeitschrift „Mühlviertler Heimatblätter“ wärmstens empfehlen.

Oberregierungsrat Dr. Walter Ortner e. h.
Bezirkshauptmann